

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire =  
Rivista storica svizzera

**Band:** 6 (1956)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Deutsche Zolltarife des Mittelalters und der Neuzeit, Teil I: Quellen  
zur Geschichte des Zollwesens und Handelsverkehrs in Tirol und  
Vorarlberg vom 13. bis 18. Jahrhundert [Otto Stolz]

**Autor:** Baumann, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des Ganzen fehlt noch die von E. Egloff zu erwartende Arbeit über die heiligen Felix und Regula, worin die Anregungen neuerer Studien z. B. über die Kephalphoren von H. Moretus-Plantin (1953) und über den Rotulus von F. A. Herzog in seiner Geschichte von St. Leodegar (1953) ebenfalls zur Sprache kommen müssen. Auch Mohlbergs verschiedentliche Hinweise, zuletzt noch in seiner Einleitung zum Zürcher Handschriftenkatalog (1951), sind zu erwähnen. Aber all diese Fragen streifte H. Wicker nur. Ihr Hauptziel war, die Rechtsgeschichte der stadtzürcherischen Pfarreien im Mittelalter mit St. Peter an der Spitze zu klären, was sie in sorgfältiger und überlegter Arbeit in ausgiebiger Weise getan hat. Die gediegene Dissertation verdient Anerkennung.

*Disentis*

*P. Iso Müller*

OTTO STOLZ, *Deutsche Zolltarife des Mittelalters und der Neuzeit, Teil I: Quellen zur Geschichte des Zollwesens und Handelsverkehrs in Tirol und Vorarlberg vom 13. bis 18. Jahrhundert*. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1955. 369 S.

Die neueste Arbeit des bereits aus zahlreichen Publikationen bekannten österreichischen Wirtschaftshistorikers Otto Stolz verdient in zweierlei Hinsicht unsere Beachtung. Einerseits macht sie uns, abgesehen von ihrer lokalhistorischen Bedeutung, eine Fülle neuer, wertvoller Urkunden zur europäischen Verkehrs- und Handelsgeschichte zugänglich. Denn die Länder Tirol und Vorarlberg waren ja durch Jahrhunderte hindurch Beschützer und Nutznießer mehrerer internationaler Handelsstraßen, u. a. der wohl mit Abstand verkehrsreichsten transalpinen Handelsroute über den Brennerpaß und seiner Zufahrtslinien. Andererseits legt Stolz mit dieser Arbeit gewissermaßen den Grundstein zu einer von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften geplanten Sammlung und Veröffentlichung sämtlicher Zolltarife im einstigen deutschen Reichsgebiet. Durch eine solche Gesamtschau sollen die Grundlagen für ein «Gesamtbild des mittelalterlichen deutschen Handels in genetischem Aufbau» geschaffen werden. Die vorliegende erste Teilsammlung dürfte durch ihre Systematik und Gründlichkeit ein Vorbild für alle später anschließenden Arbeiten im Rahmen der nun begonnenen Schriftenreihe werden. In diese sollen u. a. weiter aufgenommen werden: Zolltarifsammlungen über die östlich und westlich der vorderösterreichischen Straßen gelegenen Alpenpässe und ihre Einzugsgebiete, über die Rheinroute, über das Wirtschaftsgebiet Hamburgs und der Unterelbe usw. Für die Schweiz ist eine Gesamtdarstellung unter der Leitung von Hektor Ammann vorgesehen.

Zweifellos sind Zolltarife sehr wichtige Dokumente der Handelsgeschichte. Häufig liefern sie uns die einzigen sichern Beweise für die Art, ja sogar für Ursprungs- und Bestimmungsort von Handelsgütern auf einer bestimmten Straße. Dies gilt besonders für die Zeit des Mittelalters. Darüber hinaus

sind sie oft auch aufschlußreiche Belegstücke für die Verkehrs- und Finanzpolitik der Landesherrn. Wenn man weiß, daß die Zölle dem Fiskus der meisten Paßstaaten jährlich ganz beträchtliche Summen einbrachten, begreift man leicht das große Interesse der Landesherrn am Güterverkehr, besonders wenn es sich um international so wichtige Durchgangsstraßen handelte wie im Falle der Brenner- oder Reschenpaßstraße. An den Verkehr auf solchen Landstraßen knüpften sich weitreichende öffentliche und private Interessen an, die ihrerseits wiederum auf das staatliche und wirtschaftliche Leben, auf die konstitutionelle Gestaltung der daran interessierten Grafschaften und Fürstentümer und auch auf Kultur- und Gedankenwelt ihren Einfluß ausübten.

Stolz hat diese Ausstrahlungen des Güterverkehrs weitgehend berücksichtigt. Es ist zu hoffen, daß auch die Bearbeiter der andern Verkehrsgebiete einer solchen Vertiefung des Quellenmaterials zustimmen werden. Der vorliegende Band beschränkt sich nämlich nicht nur auf die eigentlichen Zoll- und Weggeldtarife, sondern er vermittelt uns darüber hinaus zahlreiche interessante Schriftstücke über Zollerträge, über die Verkehrsdichte (woraus z. B. hervorgeht, daß über den Brennerpaß schon anfangs des 16. Jahrhunderts etwa dreimal mehr Güter transportiert wurden als über den Gotthardpaß, um 1730 fünfmal mehr und in den 1840er Jahren sogar zehn- bis zwölfmal mehr!), über die verkehrspolitischen Beziehungen Tirols und Vorarlbergs zu den Nachbarländern, insbesondere zu Italien, Deutschland und der Schweiz. Ferner lesen wir Urkunden und Berichte über Jahrmärkte, Niederlagsrechte, über das Rodfuhrwesen, über Straßenbaupolitik usw. (Stolz hat übrigens dieses umfangreiche Quellenmaterial bereits vor zwei Jahren zu einer bemerkenswerten «Geschichte des Zollwesens, Verkehrs und Handels in Tirol und Vorarlberg», Schlern-Schriften Bd. 108, ausgewertet.) Da viele der ältern Urkunden in lateinischer Sprache abgefaßt sind, dürfte die angefügte Übersetzung des Originaltextes ins Deutsche vielen willkommen sein; ebenso die kundige Erklärung älterer, aus dem heutigen Sprachgebrauch vielfach verschwundener Orts- und Sachbezeichnungen.

*Hürzel*

*W. Baumann*

HANS GEORG WIRZ, *Zürichs Bündnispolitik im Rahmen der Zeitgeschichte 1291—1353*, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band 36, Heft 3, 119. Neujahrsblatt, Zürich 1955. 56 S.

Dieser wertvolle Beitrag zur Zürcher Geschichte gewährt uns einen Einblick in das Ringen des Menschen mit den Nöten seiner Zeit; plastisch heben sich auf dem Hintergrund der Zeitströmungen die einzelnen Ereignisse ab. Während das Fehderecht noch tief im Reichsangehörigen verwurzelt ist, strebt er danach, es zu überwinden, um seiner zersetzenden Wirkung zu entgehen. Die Wahrung des Friedens bleibt aber eng verbunden mit der Verfechtung der Interessen einzelner Personen und Verbände. Die Bündnis-